

II— 1784 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR SOZIALE VERWALTUNG

1010 Wien, den 10. Jänner 1977
Stubenring 1
Telephon 57 56 55

Zl. 10.009/104-4/1976

804/AB

1977-01-13

B e a n t w o r t u n g

zu 844/J

der Anfrage der Abgeordneten MELTER und Genossen an den
Bundesminister für soziale Verwaltung, betreffend beab-
sichtigte Verminderung der Überstundenleistungen in den
Bundesdienststellen Nr. 844/J.

In Beantwortung der Anfrage beehre ich mich, folgendes mit-
zuteilen:

Neben generellen Sparmaßnahmen hat sich die Bundesregierung
auch zum Ziele gesetzt, den Personalaufwand des Bundes so
gering wie möglich zu halten. Deshalb hat sie die Anzahl der
dienstlichen Auslandsreisen der Bundesbediensteten in den Jahren
1975 und 1976 um etwa 25 v.H. unter der des Jahres 1974 gehal-
ten. Das bedeutet nach vorsichtigen Schätzungen allein im
Jahre 1975 eine Ersparnis von zumindest 3 Millionen Schilling.
Für das Jahr 1977 wurden die finanziellen Mittel für der-
artige Dienstreisen so veranschlagt, daß mit einer weiteren
Einschränkung der Zahl dieser Dienstreisen zu rechnen ist.
Darüber hinaus wurde die Anzahl der Dienstposten für das
Jahr 1977 um mehr als 3.000 und damit um mehr als 1 v.H.
des Dienstpostenstandes 1976 gekürzt.

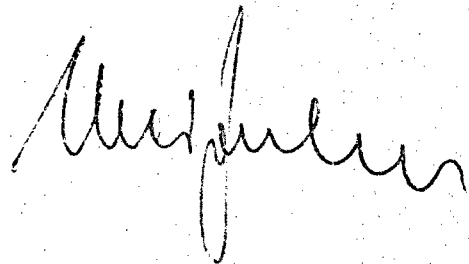
Des weiteren wurde eine rigorose und kritische Überprüfung
jener Nebengebühren in Aussicht genommen, die durch Über-
stundenleistungen verursacht werden. Dazu ist die Kenntnis
verschiedener Gegebenheiten notwendig. Insbesondere gilt
es festzustellen, aus welchen Anlässen es zur Anordnung
von Überstunden kommt. Die Bundesregierung hat daher in
der Sitzung des Ministerrates am 9. November 1976 beschlossen,
in den einzelnen Ressorts bestimmte Erhebungen durchführen
zu lassen. Erst deren Ergebnisse werden es der Bundes-
regierung ermöglichen, jene Schlußfolgerungen zu ziehen,
die etwa den Inhalt der vorliegenden parlamentarischen An-

- 2 -

frage bilden.

Aus diesem Grund bin ich nicht in der Lage, die an mich gestellten Fragen zu beantworten. Ich bin aber gerne bereit, nach Vorliegen der aus den Erhebungen gewonnenen Erfahrungswerten diese den daran interessierten Abgeordneten zur Verfügung zu stellen.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'K. Fischer', written in a cursive style.